

Qualifikatorisches Matching und berufliche Weiterbildung

Stefan Vogtenhuber

Institut für Höher Studien (IHS)

Wien

1

Forschungsinteresse/-bedarf

- Bestimmung der Passung zwischen Qualifikationsangebot und –nachfrage:
 - Problem des Findens adäquater Jobs (sozioökonomische Rahmenbedingungen, Arbeitslosigkeit, etc.)
 - Problem des Findens adäquat Qualifizierter (qualifikations-spezifischer technologischer Wandel, skill shortage/gap...)
- Information für Akteure & Unterstützung Evidenz-basierter Politik
- Optimierung des Zusammenspiels?
- Forschungsfragen:
 - Ausmaß des qualifikatorischen Matchings in Ö
 - Zusammenhang mit beruflicher Weiterbildungsaktivität

Begriffe und Definitionen

Cedefop (2010): **The skill matching challenge**

- Versuch einer Systematisierung:
 - Over-/undereducation
 - Over-/underqualification
 - Over-/underskilling
 - In den Begriffen real/formal/apparent overeducation werden die Bedeutungen z.T. wieder vermischt
- Ergebnisse : je nach Daten, Methode, Land und Bezugszeitpunkt wird overeducation zwischen **7% und 57%!**
- Es wird nicht explizit auf das Methodenproblem eingegangen



Methoden und Hypothese

- 3 verschiedene Methoden (Verhaest/Omey 2004):
 - Selbsteinschätzung (subjektiv): direkte (DSA) und indirekte (ISA)
 - Job-Analysen (JA) durch ExpertInnen (objektiv)
 - Realised Matches (RM, empirisch)
- Auf Basis der Daten des EU-LFS wird für Ö eine adaptierte JA-Version sowie DSA getestet
- Hypothese in Bezug auf Weiterbildung:
„Unterqualifizierte Personen sind beruflich weiterbildungsaktiver als adäquat qualifizierte bzw. überqualifizierte Personen, weil sie sich die erforderlichen Kompetenzen u.a. auch im Rahmen (beruflicher) Weiterbildung aneignen.“ (& vice versa)



Korrespondenz zwischen Ausbildung und (aktuellem) Beruf

ISCO-skill levels	ISCED	Max. PS ISCED0-2	Lehre, BMS ISCED3B,C	AHS,BHS (ISC3A,4,5B)	Uni, FH (ISC5A,B,6)
1: Berufshauptgruppe 9					
2: Berufshauptgruppe 4-8					
3: Berufshauptgruppe 3					
4: Berufshauptgruppe 2					

Berufshauptgruppe 0 und 1 sind keinem ISCO skill level zugeordnet.

Korrespondenz: JA-Diagonal

MATCH

MISMATCH: Überqualifikation

MISMATCH: Unterqualifikation

ISCO-skill levels	ISCED	Max. PS ISCED0-2	Lehre, BMS ISCED3B,C	AHS,BHS (ISC3A,4,5B)	Uni, FH (ISC5A,B,6)
1: Berufshauptgruppe 9					
2: Berufshauptgruppe 4-8					
3: Berufshauptgruppe 3					
4: Berufshauptgruppe 2					

Berufshauptgruppe 0 und 1 sind keinem ISCO skill level zugeordnet.

Ausmaß - JA

Vergleich des ISCO skill levels des aktuellen Berufes mit der höchsten abgeschlossenen Bildung (ISCO – ISCED Korrespondenz)

	JA-DIAGONAL Korrespondenz zwischen ISCED Bildungsebenen und ISCO Berufshauptgr.	JA-DIFFERENZIERT Korrespondenz zwischen Ebenen, Fachrichtungen und ISCO Berufsgruppen
Adäquat beschäftigt	60%	72%
unterqualifiziert	19%	15%
überqualifiziert	20%	12%

Rohdaten: Statistik Austria, Mikrozensus 2008.

JA-DIFFERENZIERT berücksichtigt Abweichungen zwischen den ISCO skill-levels und der Ö-ISCO Zuordnungspraxis. Ausgewiesene Anteile beziehen sich auf jene Erwerbstätigen, die einem ISCO-skill level zugeordnet wurden (ohne Berufshauptgruppe 0 und 1).



Ausmaß – DSA

Selbsteinschätzung im Rahmen des LFS ad hoc-Moduls über die Arbeitsmarktsituation von MigrantInnen 2008 (alle wurden befragt)

	Geboren in Ö	Nicht geboren in Ö	Alle
Arbeit entspricht Qualifikation	91%	72% (m:76, w:68)	88% (m:90, w:86)
A. entspricht nicht Q. (gutes Deutsch)	9%	12% (m:9, w:15)	10%
A. entspricht nicht Q. (besseres Deutsch würde helfen)	-	11%	2%
A. entspricht nicht Q. (besseres Deutsch würde nicht helfen)	-	6%	1%

Rohdaten: Statistik Austria, Mikrozensus 2008.



Methodenvergleich: JA-DSA

DSA	JA-DIFF.	Adäquat qual.	Unterqualifiziert	Überqualifiziert
Arbeit entspricht Qualifikation		66%	14%	8%
A. entspricht nicht Q. (gutes Deutsch)		6%	1%	3%
A. entspricht nicht Q. (besseres Deutsch würde helfen)		1%	0%	1%
A. entspricht nicht Q. (besseres Deutsch würde nicht helfen)		0%	0%	1%

Rohdaten: Statistik Austria, Mikrozensus 2008.
Ausgewiesene Anteile beziehen sich auf jene Erwerbstätigen, die einem ISCO-skill level zugeordnet wurden und im Rahmen der JA-Methode zugeordnet wurden (ohne Berufshauptgruppe 0 und 1).

Mismatch nach Bildungsebene

	Max. PS ISCED0-2	Lehre, BMS ISCED3B,C	AHS,BHS (ISC3A,4,5B)	Uni, FH (ISC5A,B,6)
JA-DIFFERENZIERT				
Adäquat qualifiziert	40%	80%	73%	73%
Unterqualifiziert	60%	8%	13%	-
Überqualifiziert	-	12%	14%	27%
DSA				
Arbeit entspricht Qual.	90%	86%	87%	89%
A. entspricht nicht Q. (gutes Deutsch)	6%	12%	9%	8%
A. entspricht nicht Q. (bess. Deutsch hilft)	3%	1%	2%	2%
A. entspricht nicht Q. (bess. Deutsch hilft nicht)	1%	1%	1%	1%

Rohdaten: Statistik Austria, Mikrozensus 2008.

Multivariate Analyse

Logistisches Modell (abhängige Var.: Beteiligung an beruflicher Weiterbildung 0/1)

	Modell JA odds ratio	Modell DSA odds ratio
Bildungsstand		
Max. Pflichtschule (ISCED 0-2)	Ref.	Ref.
Lehre, BMS (ISCED 3B,C)	1,82***	1,28***
AHS, BHS (ISCED 3A,4,5B)	2,94***	2,06***
Uni, FH, Akademie (ISCED 5A,B,6)	5,43***	3,37***
Adäquate Beschäftigung		
Arbeit entspricht Qualifikation	Ref.	Ref.
Unterqualifiziert	1,58***	
Überqualifiziert	0,67***	
A. entspricht nicht Q. (gutes Deutsch)		0,97*
A. entspricht nicht Q. (bess. Deutsch hilft)		0,27***
A. entspricht nicht Q. (bess. Deutsch hilft n.)		0,49***

Zusammenfassung/Diskussion

- Getestete Methoden messen versch. Größen:
 - DSA: Aktueller Stand zum Zeitpunkt der Befragung (formal+nicht formal+informal: „skill match“)
 - JA: Stand zum Zeitpunkt des erfassten höchsten Bildungsabschlusses (formal: „qualification/education match“)
- Mismatch in Ö geringer als angenommen
- Hypothese für JA-Methode bestätigt: Unterqualifizierte sind weiterbildungsaktiver!
- Kombination beider Methoden vielversprechend
- **Ausblick:** Übergang Jugendlicher von Bildung in Besch. (ad hoc module 2009, + **Einkommen!**)
 - ESS, EWCS?
 - Indirekte Selbsteinschätzung (ISA)?

Kontakt: vogten@ihs.ac.at

Material: www.equi.at



vogten@ihs.ac.at

| Qualifikatorisches Matching | 8.7.2010 | Steyr |

EQUIS 13